

Erzgebirge und Sachsen.

Annaberg. Einbrecherbande. Seit fünf Jahren macht eine vermutlich dreißigköpfige Einbrecherbande in der Gegend der Amtshauptmannschaft Annaberg unsägliches Unheil...

Annaberg. Todesfall. Ehrenbürger Kaufmann Otto Matthes, im 84. Lebensjahre stehend, verstarb am Osterfesttag infolge eines Herzschlages...

Wilkau. Bestattungsaufgefunden. Der Leichenbestatter Wilkau-Wiesenburg fand gestern abend kurz nach 9 Uhr an der kleinen Brücke bei Dörra auf dem Weisweg einen Toten...

Wilkau. Verschiedenes. Die Priv. Schützenvereinsgesellschaft beschloß gestern abend in ihrer Generalversammlung, von der Abhaltung des Schützenfestes das Anfang August vorgesehen ist, auf dem von der Stadt...

Wilkau. Verschleppt? Am Sonntag früh gegen 10 Uhr hatte sich ein junges Mädchen mit einem Herrn auf dem Bahnhof begeben. Das Mädchen ist bis heute noch nicht in die erteilte Wohnung zurückgekehrt...

Wilkau. Eine Hausfehde mit blutigen Ausgängen. Im benachbarten Frankenhäuser kam es zwischen dem Hauswirt Böder und dem Mieter Ueber zum Streit, in dessen Verlauf der Sohn des erstgenannten...

Falkenstein. Annunziationsjubiläum. Die Freie Arbeiter-Zinnung Falkenstein und Umge. begeht am 28. April das 200jährige Bestehen durch eine Festfeier im „Neuen Schützenhaus“...

200jährige Bestehen durch eine Festfeier im „Neuen Schützenhaus“. Zahlreiche Bruder-Innungen des Vogtlandes und die hiesigen Handwerker-Innungen werden dem Feste beimohnen...

Wilkau. Selbstmord. In den Anlagen des Altersheim am Krankenhaus wurde ein Mann erschossen aufgefunden. Es handelt sich um einen 45 Jahre alten verheirateten Hausmann...

Wilkau. Einbruch. In der Wohnung eines Kraftwagenführers wurde eingebrochen, wobei die Diebstahlsgegenstände erbeutet wurden...

Wilkau. Tagung der sozialistischen Amtshauptleute und Gemeindeführer. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Amtshauptleute und Gemeindeführer Sachsens beschäftigte sich auf einer Tagung in Chemnitz mit der Novelle zur Gemeindeordnung...

Chemnitz. Verschiedenes. Die vorläufige Wohnungsliste der Stadt Chemnitz, die ein Bauprogramm von 26 000 Wohnungen aufgestellt hat, von denen bereits mehrere Tausend vollendet sind...

Leipzig. Autounfall. Aus Wilsdorf (Weine) wird gemeldet: Ein schweres Autounfall ereignete sich am Dienstag nachmittags kurz nach 2 Uhr auf der Landstraße zwischen Wilsdorf und Elze...

Naumburg bei Leipzig. Jubiläum. Die Schuhmachergewerkschaft feiert Kleinostern am 20. April ihr 225-jähriges Bestehen. Johann Christoph von Pommerau auf Pomßen konfirmierte diese freie Innung am 8. September 1700...

der von 1700 stammenden geöffneter Innungsbücher die Prüfungen und Aufnahmen statt. Auch der Stempel des Gründungsjahres wird noch benutzt...

Wilkau. Anpflanzung von Maulbeerbäumen. In der Fildha-Kugelfußburger und Dresden-Deiner Straße, in der Nähe der Kirche in Fildha wurden von der staatlichen Straßenbauverwaltung Maulbeerbäume von 100 Meter angelegt...

Dresden. Kantorentagung. Am Dienstag hielt der Landesverein der Kirchenmuskler Sachsens im hiesigen Hauptbahnhof eine Tagung ab, die sich u. a. mit der Frage beschäftigte: Wie sichern wir uns einen die Kirchenmusik fördernden und unseres Standes würdigen Nachwuchs für das kirchenmusikalische Amt?

Gerrnbach. Kriegsblindenheim. Vom Finanzministerium wurden die Adlerische Wirtschaft und eine Baracke Wald an Schneise 17 gekauft, um ein Kriegsblindenheim zu schaffen...

Wilkau. Die Gefahren der Tollmut werden durch die Tatsache vor Augen geführt, daß allein im hiesigen Stadtbezirk im Monat Februar 13 Personen zur Schutzimpfung gebracht worden sind...

Billige Lebensmittel

- Tafelmargarine, frische Ware Pfd.-Würfel 58 Pf.
Kokosfett „Kunero“ Pfund-Tafel 73 Pf.
Kondensierte Milch, amerik., große Dose 50 Pf.
Weizenmehl, prima blütenweiß . . 5 Pfund 1,10
Zucker, gemahlen 3 Pfund 1,00
Grünpfennig, fein Pfund 28 Pf.
Weiße Bohnen, gut kochend . . . Pfund 30 Pf.
Russische Linsen Pfund 45 Pf.
Oelsardinen, Inh. 5-7 Fische, Club-Dose 60 Pf.
Speise-Schokolade, 100 gr.-Tafel, 4 Tafeln 1,00
Vollmilch-Schokolade, 100 gr.-Tafel, 3 Tafeln 1,00
Kakao, garantiert rein 2 Pfund 95 Pf.

Billige Waschmittel

- Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 5 Riegel, je 200 gr. 95 Pf.
Kernseife, ca. 62% Fettgehalt, 1-Pfund-Stück 48 Pf.
Wachskernseife 2-Pfund-Riegel 1,10
Wilms Seifenflocken 125 gr.-Paket 28 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver mit 15% Seifenschnitzel 2 Pfund 55 Pf.
Tollseife, versch. Blumengerüche 10 Stck. 95 Pf.
Buttermilchseife, „Spreewälderin“ 5 Stck. 95 Pf.

Kaufhaus Schocken

Die Flucht.

Roman von Willy Zimmermann-Suslow. (21. Fortsetzung.)

„Sind sie alle fort?“ fragte der Greis die am Fenster stehende Tochter.
„Alle bis auf einen.“
Der Alte trat neben die Frau.
„Er soll auf das Haus achten. Er wird nicht sehen, was er nicht sehen soll.“
„Was soll werden, Vater?“
„Ich werde Ivan zum General schicken und ihn armen lassen.“
„Der da unten wird ihn aufhalten.“
„Er wird ihn nicht aufhalten. Er wird wünschen, daß noch viel solcher Boten davonritten.“
„Du willst ihn bestechen, Vater?“
„Ja, das will ich.“
„Und er wird Arm schlagen, die andern rufen und du bist verloren.“
„Ganz ruhig, mädchenstill wird er sein, keinem was verraten.“
„Das ist gefährlich, Vater. Ich bitte dich, denk nach, es ist anders zu machen.“
Der Greis schaute wieder durchs Fenster auf den Hof. Der stand an eine schneelüberdeckte Baumumkleidung gelehnt und musterte den Hauptgebäude.
„Es bleibt so,“ sagte der Alte bestimmt. „Sage Ivan, er soll jäteln schnell zum General reiten und ihn warnen. Erhe Ivan aus dem Tor reitet, ist der Mann da unten blind.“
Die Tochter blinnte noch einmal unschlüssig auf den Hof. Dann entfernte sie sich schnell.
Der Greis kletterte die Treppe hinunter und öffnete die Tür. „De, Bruder,“ rief er dem einlamen Mann zu. „Warum stehst du da draußen in der Kälte? Komm, komm dich auf.“

„Hast du eine genaue Zeit, Freund?“ fragte der Wächter nicht unfreundlich den Greis.
„Zeit genug ist's immer, Freundschaft zu schließen. Tritt ein, die Teemaschine ist noch warm.“
„Das wollen wir sein lassen, Freund. Ich habe den Befehl, dies Haus zu bewachen.“
„Du bist gut, Freund. Hast du je eine Schnecke gesehen, die sich von ihrem Hause trennt? Will sie's bewachen, muß sie darin sitzen.“
„Hast du eine Zigarette, Freund?“
Der Alte sagte den Mann des sich nur schwach Straubenden und zog ihn hinter sich in die untere Stube.
„Du hast einen schweren Dienst, Bruder. Der Hauptmann kann nicht dein Freund sein, daß er dich allein wie einen Hund vor der Hütte liegen läßt, und scheinst du mir doch der beste von allen.“
Der Beamte nahm aus der ihm dargebotenen silbernen Tasche eine Zigarette und ließ sie sich vom Alten in Brand stecken.
„Ein gutes Herz und ein welches Gemüt paßt nicht in deinen Beruf,“ fuhr der Alte fort. „Da wird man in alle Ecken geschoben, und man muß den Schmutz der anderen aufkehren.“
„Es ist ein Dreckleben“ paffte der vor sich hin.
Der Wächter sprang plötzlich vom Stuhl ans Fenster und griff nach seinem Karabiner.
„Verflucht!“ knirschte er durch die Schellen, „da ist eben jemand von deinem Hof geritten. Alter, du hast mich betrogen!“
„Ruhe, Ruhe, Bruder,“ beschwichtigte der Greis, indem er die erhobene Hand des Beamten fasste. „Dah ihn reiten. Jetzt kannst du's doch nicht mehr ändern, ohne dich selbst zu verraten. Sieh hier, Bruder,“ dabei ließ der Alte einige Goldstücke in der Hand klingen. „Leg das auf dein pochendes Gewissen, es wird schon wieder stille werden.“
Als der Beamte noch unentschlaffen da stand, stieß

ihm der Alte das Geld in die ausgestanzte Zoppentasche und rief durch die Tür: „De, Lächlerchen, bring und die Teemaschine.“
Die Tochter kam mit der dampfenden Teemaschine herein. Sie goß aus der Kanne Tee in die blanken Gläser und füllte dann heißes Wasser nach.
Der lächelnde Wasserdampf wirkte auf den Beamten wie auf einen Eisblock. Ein Stück Zucker zwischen den Zähnen, sog er das heiße Getränk in sich hinein. War das Glas leer, so bediente er sich selbst.
„Bruder,“ nahm der Alte das Gespräch wieder auf. „Ich habe mich in dir nicht getraut. Du bist ein guter Mensch. Einen kleinen Dienst wirst du mir nicht abschlagen?“
„Sag's grad heraus.“
„Du und deine Leute werden jetzt ausziehen, einen meiner Freunde zu fangen. Mußt er auch in die Hühner, so heiß nicht so kräftig zu. Du kannst ihn auch entlassen lassen, das wäre das Beste.“
„Das nennst du einen kleinen Dienst, Alter? Ein Lieb machen sie aus mir wenn's herauskommt.“
„Ein Schlaupfuss zieht sich immer aus den Schlingen.“
„Hab viel gekochte Köpfe gesehen, die geradweg hineingesprungen sind.“
„Sieh hier“ — der Alte wiegte wiederum einige Goldstücke liebevoll in der Hand. „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sein, sagte der Herr. Aber hiermit kommt er weiter als mit einem Welt.“
Der Beamte lächelte.
„Stech mir's wieder in die Tasche,“ sagte er, „es gibt doch ein anderes Gefühl.“
„Du wirst ihm also helfen?“
„Werb' sehen, was ich machen will.“
Der Beamte zündete sich wieder eine Zigarette an. Einige Worte er gutgelaunt zu ihm. Dann wickte er aufstehend dem Greis die Hand. „Schüttelte sie kräftig und ging zur Tür.
Dem Wächter wäre ohne die unentdeckte Gefährdung